

Kenya

Vom Palmenparadies ins Reich der Löwen

Kenya bietet eine unendliche Vielfalt: Traumstrände am Indischen Ozean, endlose Savannen, grünes Hochland, schneebedeckte Gipfel und die grandiose Vielfalt der afrikanischen Tierwelt.

20% der Staatsgebiete sind landwirtschaftlich nutzbar, 8% sind Nationalparks und Naturschutzgebiete.

Besonders für mich besonders die ungemeine Freundlichkeit und Herzlichkeit der Kenyaner und des Endlichkeits! die traditionelle Begrüßungsformel:

"Jambo"
"Habari"
"Asante, mzungu sana"
ist "etwisch gemeint!"

Also: **Karibu -**



Willkommen in Kenia



African Safari Club

MEMBER CARD

Für: Mrs. A. Ejury

Abflug: 26 02 - 12 03 Y/Y

Flamingo Beach Hotel

Mitglieder Nr.: 441247 / 2001 V

Die Karte ist nicht übertragbar. Zuwiderhandlungen haben den ersatzlosen Entzug der Karte zur Folge.

Unterschrift
Signature
Firma

Chancellor E. E. E.



► Grandios:
ein Löwe
in freier
Wildbahn



► Zauber Afrikas - eine mächtige Schirmakazie im Abendrot

Nairobi

seit 1907 Hauptstadt des Landes
ca. 4 Millionen Einwohner, 1645 m hoch



Blick auf die Sky-Line
Nairobis und den Uhuru-Park

hohes Stadtzentrum,
vorhandene Villenviertel
aber auch große Slums
am Stadtrand



Sportare haben nur junge
Afrikaner zu ihrem Gottesdienst mit
Gospel-Liedern in der Holy Family Basilika

eingeladen





FLAMINGO HOLIDAY RESORT

Hotel Flamingo Beach ♣♣♣♣♣

Gleich neben dem Dolphin Hotel liegt das Flamingo Beach Hotel, direkt am traumhaft schönen Shanzu-Strand. Leicht erhöht liegen die Gebäude mit phantastischem Blick auf den Indischen Ozean.

Im Innern der Wohneinheiten und öffentlichen Räumen dominieren überall vornehmes Weiss und Rosa. Die in tropischem Holz gearbeiteten Details verleihen diesem Hotel seine ganz persönliche Note. Blickfang der exotischen Gartenlandschaft sind die beiden Swimmingpools: vom erhöht gelegenen Kleinpools rauscht ein Wasserfall in den unteren, 2400 m² grossen Super-Swimmingpool mit origineller Palmeninsel.



Flamingo Beach Hotel





Pool-Landschaft im "Flamingo Beach"



African Safari Club

FLAMINGO BEACH HOTEL

SWIMMING POOL - CHAIRS

DAILY RATE

K. Shs. 75/= A 3154

NAME Room No. *01*

Period From *11/03/2001* To



Von 480 km Sandstränden
mit tropischen Klima be-
dingungen sind nur 50 km
touristisch erschlossen, sprich
mit Hotels bestückt.
Strand und Meer sind in
Kenia "public", also für
jedermann zugänglich.



Affen im Hotel sind possier-
lich, können aber beim
"Freierbesuch" mangelnde
Reserven

Mombasa

Das Tor nach Ostafrika wurde auf einer riesigen Koralleninsel erbaut. Es ist Kenias älteste Stadt. Schon der große Geograph Ptolemäus bezeichnete die Stadt.

150 n. Chr. auf seiner Weltkarte.

Heute ist Mombasa mit ca. 800 000 Einwohnern nach Nairobi die zweitgrößte Stadt Kenias.



Die Tusks, die vier Elefantstoßzähne aus Aluminium überspannen als Wale zwischen Mombasa's die Iri-horner.



Bis 1896 konnte man Mombasa nur mit dem Schiff erreichen. Seit der Brückente besteht bis heute ausschließlich eine Fährverbindung, die Likoni-Fähre. Der direkte Weg zum Nordufer erfolgt über die New Nyali Bridge.

Baobab-Baum

(Affenbrotbaum, sammeltaltes Kieppbaum; dies angeblich 300-400 Jahre alt.



Markttreiben

in der Digo Road und
in den Markthallen



Mandhry-Moschee



Mombasa's älteste, noch genutzte Moschee
am alten Hafen (von 1570)



Chombaras Altstadt - zwar verfallen,
aber doch mit dem Charme ver-
gangener Pracht



Schön geschnitzte Türen waren
über Jahrhunderte wichtigstes
Statussymbol der Swahili-Häuser



Al-Masabi-
sche Ecken
und
Balkone
neben
den
Eingangs-
schaffen
des Hauses



Fort Jesus

1593 entschlossen sich die Portugiesen, ihre Position an der Ostküste Afrikas durch eine starke Befestigung zu schützen und bauten diese Festung auf einem Korallenvorsprung.

15 m hohe und 2,5 m dicke Mauern boten Schutz vor Eroberern



Gerüstbauer und Restauratoren bei der Arbeit



Am Alten Hafen

Noch heute gehen
im alten Hafen die
arabischen Dhuus
vor Anker und
bringen Gewürze
und Teppiche über
den indischen
Ozean nach Kenia.



Tagelöhner be- und
entladen die alten
Dhuu - Schiffe

Wie damals werden
auch heute noch
die schweren Kisten
mit reiner Muskel-
kraft vom und auf
das Schiff transpor-
tiert.





KENYA

Safaris und Abenteuer

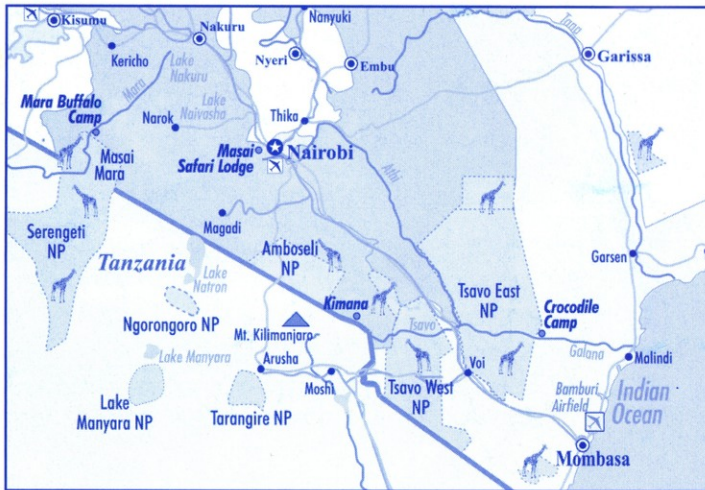
Kenya ist das klassische Land der Safaris, und immer wieder ist es faszinierend, das Eindrücklichste, was Afrika zu bieten hat, selbst zu erleben: die schönsten und zugleich letzten grossen Tierparadiese unserer Erde.



"Sky-Trail-lin"
fliegt exklusiv für
den ASC zwischen
den Safari-Parks n.
legt lt. Prospekt
größten Wert auf
Komfort und
Sicherheit.



Das Beste, was Kenya zu bieten hat



wird Ihnen das Mittagessen direkt am Mara River serviert. Nachmittags, Rückflug nach Mombasa.

DM 1075.–

Out of Africa

8 Tage/7 Übernachtungen

Flug- und Safariwagen-Safari in das Tsavo Ost Tierreservat, Nairobi

1. Tag: Am Morgen erreichen Sie nach einem halbstündigen Flug vom ASC-Privatflugfeld «Bamburi» aus, das Galana Crocodile Camp. Je nach Wunsch können Sie bereits jetzt eine erste Pirschfahrt unternehmen oder Tiere vom Camp aus beobachten. Am Nachmittag führt die Pirschfahrt in die benachbarte Galana River Ranch. Mit etwas Glück erblicken Sie die letzten grossen Büffel- und Elefantenherden. Vor Sonnenuntergang sind wir rechtzeitig zum traditionellen Sundowner zurück im Camp. Nach einem gemütlichen Diner im Camp, kann die Krokodil Fütterung miterlebt werden.

2. Tag: Heute füllt die grosse Tsavo Ost Pirschfahrt den Tag. Frühmorgens, nach einem reichhaltigen Frühstück, fahren wir, je nach Tiervorkommen, zu den Luggard Falls oder zum Aruba Staudamm. Diese erlebnisreiche Safari wird

durch einen richtigen Busch-Lunch gekrönt. Zurück im Camp wird das Abendessen serviert.

3. Tag: Nach einem reichhaltigen Frühstück, erreichen wir nach einer Flugstunde Nairobi. Der Lunch wird Ihnen anschliessend in der schön gelegenen Masai Safari Lodge serviert. Am Nachmittag Pirschfahrt im Nairobi Tierreservat. Zum Abendessen sind wir vor Einbruch der Dunkelheit wieder in der Lodge.

4. Tag: Heute haben Sie drei Varianten Ihren Tag zu verbringen:

Basisprogramm: Sie haben die Möglichkeit an einer ganztägigen Pirschfahrt im Nairobi Tierreservat mit Picknick-Lunch teilzunehmen, oder in der Lodge zu weilen, die schöne Anlage zu geniessen und interessante Tierbeobachtungen zu machen.

Programm «Flamingo»: Nach einem kräftigen Frühstück, starten wir zur Ganztagesexkursion zum «Lake Naivasha», «Lake Nakuru» und «Lake Elementaita». Sie werden das afrikanische Vogelwunder unzähliger Flamingos beobachten können. Wir führen Sie in ein Nashornreservat und weiter in und durch den berühmten afrikanischen Graben. Das Mittagessen nehmen wir im Lake Hotel Nakuru ein

Aufpreis DM 150.–



Programm «Mount Kenya»: Frühmorgens starten wir in Richtung Nanyuki, durch das fruchtbare «White Highland» und erreichen die «Solio Ranch». Sie werden hier viele Tiere beobachten können, darunter eine Rhinoherde von über 70 Tieren. Anschliessend offerieren wir Ihnen den Lunch im Mount Kenya Safari Cub. Zum traditionellen Sundowner und einem wohlverdienten Diner sind wir rechtzeitig wieder in der Lodge.

Aufpreis DM 210.–

5. Tag: Auf ein nahrhaftes Frühstück folgt der Flug ins Mara Buffalo Camp. Wir landen mitten im Tierparadies der Masai Mara. Nach Zimmerbezug wird Ihnen das Mittagessen direkt am Ufer des Mara Rivers serviert. Im Anschluss, brechen wir zur Pirschfahrt auf. Ein romantisches Abendessen am Lagerfeuer unter dem afrikanischen Himmel schliesst den Tag ab.

6. Tag: Heute steht eine ganztägige Pirschfahrt mit Picknick Lunch nach «Grosswildjäger Art» auf dem

Mara Buffalo Camp

Der nördliche Ausläufer der Serengeti, heisst «Masai Mara Game Reserve». Die Masai Mara hat, als Drehscheibe der Tierwanderungen, die grösste Wildtier Konzentration Afrikas. Wer als Safariziel die Masai Mara wählt, hat die Garantie fast alle Tiergattungen beobachten zu können.

Im Jahre 1981 hat der ASC das Mara Buffalo(Hunting)Camp von den damaligen Besitzern übernommen. Als erstes wurde das Wort ‚Hunting‘ aus dem Namen gestrichen. Danach wurde das Camp von Grund auf renoviert. Alte Zelte wichen modernen Bungalows, ein Garten wurde angelegt, der Speiseraum vergrössert, ein Cheminée eingebaut, eine Bar wurde errichtet und die Rezeption sowie die Küche neu angepasst. Das freundliche Managerpaar und ihr Personal versprechen eine familiäre Atmosphäre.

Sie haben die Möglichkeit eine Woche (6 Übernachtungen) «Im Reich der wilden Tiere» zu buchen. Pirschfahrten sind im Arrangementspreis inbegriffen.

1 Woche DM 2240.–



CROCODILE

CAMP

02.-04.03.01

In Kenyas grösstem Nationalpark Tsavo Ost, unmittelbar am Galana River liegt dieses urige Zeltcamp, das exklusiv den Gästen des African Safari Club zur Verfügung steht. Das durch den Fluss geprägte Gebiet ist besonders fruchtbar und landschaftlich reizvoll. Die Urbewohner des Galana River – die Krokodile – gaben dieser wild-romantischen Safariunterkunft ihren Namen.

Die Zelte sind mit festen Überdächern, begrenzten Betten, WC, Dusche u. fließend warmem u. kaltem Wasser ausgestattet



und bieten trotz naturverbundener Einfachheit allen nötigen Komfort in gemütlicher Atmosphäre





Tagsüber dösen die Krokodile am Sandufer des Galana-Rivers. Sie werden bis zu 6 m lang



Der Galana-River ist der zweitgrößte Fluß Kenias

8
Vom Crocodile Camp begann
unsere Safari im Kenyas größten
Nationalpark und damit der
erste Eindruck von Landschaft
und Tierwelt.

Tsavo Ost und West (20'812 km²)

Der Tsavo Nationalpark wurde als Kenyas erstes Tierreservat eröffnet. Er ist mit einer Fläche von 20'812 km² bis heute der grösste Nationalpark Kenyas und ist von einem Strassennetz von ungefähr 2000 km durchzogen. International bekannt ist er eigentlich für seine einst riesigen Elefantenherden. Von diesen berühmten „roten Elefanten“, deren Farbe durch den roten Sand im Tsavo Park bedingt ist, sind aber leider viele den Wilderern zum Opfer gefallen.

Der Tsavo Nationalpark teilt sich in zwei Gebiete, den Tsavo Ost, den grösseren der beiden Teile nordöstlich von der Mombasa-Nairobi Route und den Tsavo West, der von der Mombasa-Nairobi-Route bis zur tanzanischen Grenze reicht. Das ursprünglich vulkanische Land hat mit den Chyulu-Hügeln und den Ngulia-Bergen die höchsten Erhebungen.

Neben den berühmten Elefanten findet sich im Tsavo Park auch noch eine grosse Anzahl an anderen Tierarten, so z. B. 50 verschiedene Säugetierarten und fast 400 Vogelarten in der überraschend vielseitigen Vegetation des Parks.



Die erste Giraffe in freier Natur!



Die zahlreichen roten Termin-
hügel im NP Tsavo-Ost
ziehen besonders ins Auge.





Ein einzelner Büffel



Zebras sind weit verbreitet
in der offenen Steppe und
in der Graslandschaft



Elefanten

Erst einer

dann zwei



dann viele !

Die berühmten "roten" Elefanten
deren Farbe vom "Lateritstaub"
des Parks herrührt





Anhalter auf
der Straße nach
Nairobi -
Steppenpaviane



Der Vogel Strauß

Dikdik

Die kleinste Antilopenart
wird nur 40 cm groß und wirkt
wie ein großer Hase



Impalas - die am meisten
verbreitete Antilopenart





10
Die ganztägige Tsavo - Ost -
Pirschfahrt läßt uns auch
beim morgigen Bruch-Lunch
afrikanische Tierwelt in freier
Wildbahn genießen



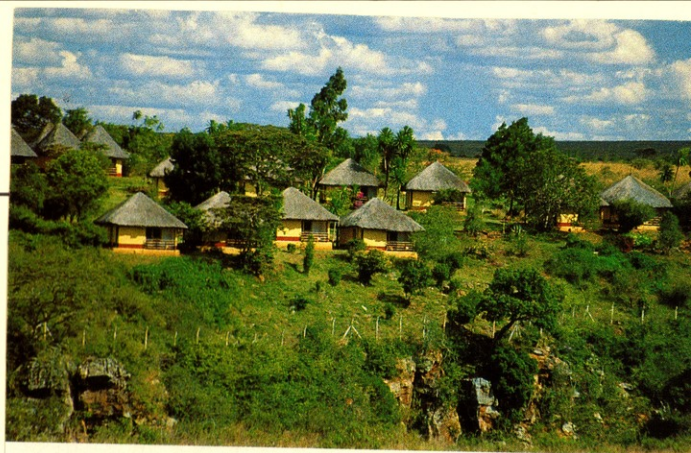
Am Abend sind wir
wieder im
Crocodile Camp



African Safari Club

Der 120 km²
große National-
park von
Nairobi liegt
unmittelbar
vor den Toren
der Hauptstadt.
Bis auf Elefanten

sind auch
hier alle
großen Tiere
Afrikas in
ihrer natür-
lichen Um-
gebung zu
sehen.



Die Masai Safari Lodge ist dank seiner hervorragenden Lage ideal für alle Kurzsafaris im Nairobi-Nationalpark und zudem Ausgangspunkt für die Wochensafaris «Nord Kenya», «Masai & Mara» und «Mount Kenya».



Waiter	Table No.		\$hs.	Cts.
		1/2 LTR WINE	450	-
		1 BOT AGUR	90	-
		P 000592843 V	540	-
		ies		
		DATE 5/3/2001		
		PLEASE SIGN CLEARLY		

PLEASE SIGN CLEARLY

Amber
Moskitonetz
in der
Masai-Safari-Lodge
im Maasai-NP





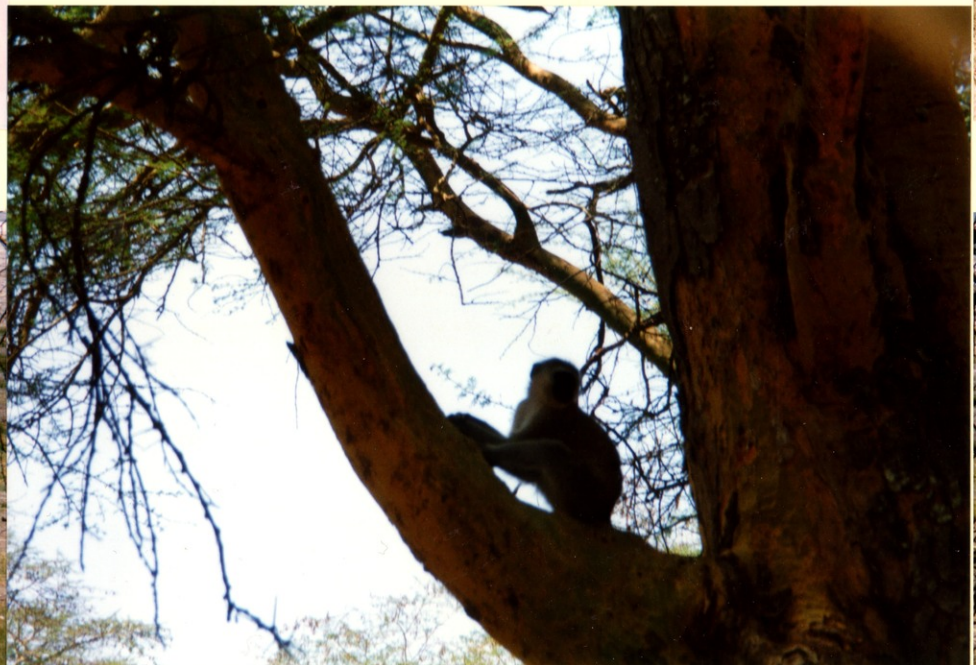
Der gewaltige afrikanische Graben, das **Great Rift Valley**, entstand, als vor Jahrmillionen die Wölbung der Erdoberfläche nach gewaltigem Aufbäumen an einer Stelle zusammenfiel.
Im Grabenboden befinden sich eine Reihe salzhaltiger Seen: das härteste, in die Höhe geschobene Gestein bleibt als Teil einer bis zu 3000 m hohen vulkanischen Grabenkaute bestehen.

Auf der Felsart zum



Naivasha- u. Nakuru-See

Wasserbock hat Verfallst



von Meerkatzen beobachtet



Lake Nakuru

1961 wurde diese Vogel-Nationalpark Ostafrikas erklärt, einer der schönsten Vogelparadiese der Welt. Zeitweise leben hier Millionen von Flamingos, die den Rand des Sees in ein rosarotes Band verwandeln.





In Südwesten des Nakuru-Nationalparks im dichten Akazienwald entdecken wir Nashörner. Ihr massiger Körper ist beeindruckend und verlangt auch aus der Ferne Respekt.

Nashörner gehören zu den ältesten Arten der Erde, sind



das zweitgrößte auf dem Land lebende Säugetier.

In der afrikanischen Wildnis gelten die Gesetze der Natur – der Mensch, schwach und gebrechlich – ist nur geduldetes Gast

Naivasha-See

Mit 1890 m Meereshöhe
ist der See am höchsten
gelegen im kenianischen
Rift Valley.
Nur vor einem kräftigen
Gewitter begeben wir uns



in einem nicht sehr
bekannenserweckenden Boot
auf dem See, um die



Flußpferde zu beobachten



Auch die Vogelwelt
am See ist vielfältig





Über eine Rundfahrt
durch die **Ngong Hills**,
ein Stück eines, so-
wundersamen Afrika vor dem
Tor zu Nairobi geht es
nun



Karen Blixen Museum

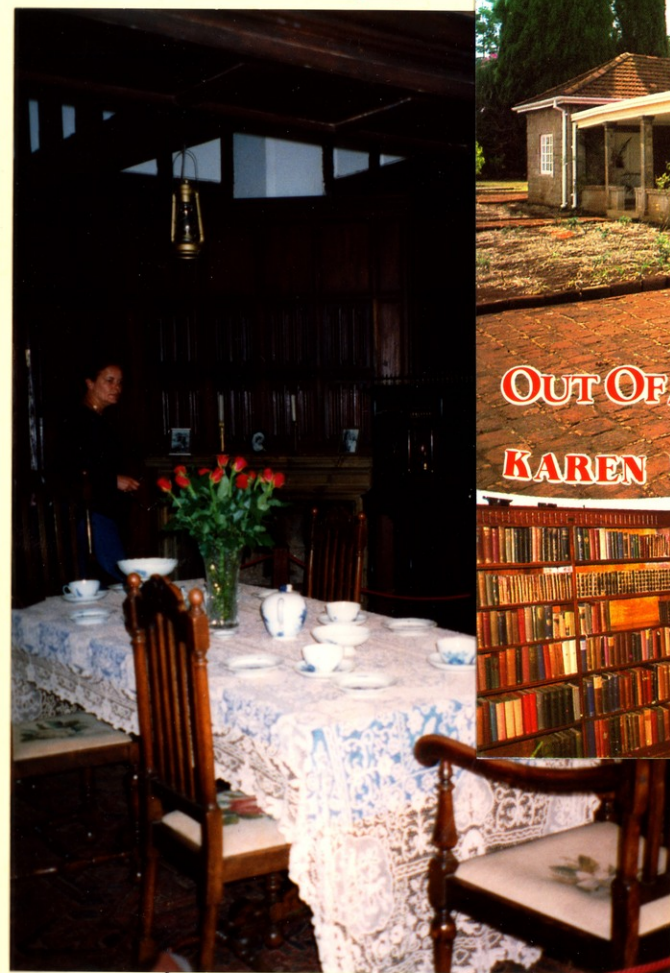
dem ehemaligen
Wohnhaus der
dänischen Autorin



Ich hatte eine
"Farm in Afrika".
....



OUT OF AFRICA
KAREN BLIXEN - MUSEUM



Im Wohnhaus von Karen
Blixen auf der einstigen
Kaffeeplantage vermitteln leider
fast nur Repräsentanten aus dem
Film "Jenseits von Afrika"
ein Bild vom Leben der
Kolonialherren.

Masai Mara (1'510 km²)

Das Masai Mara Tierreservat, das den nördlichen Ausläufer des hauptsächlich in Tanzania gelegenen Serengeti Nationalparks darstellt, besteht aus einem weitgezogenen Grassland mit sanft ansteigenden Hügeln und wunderschönen Akazienwäldern, durch das sich der Mara- und der Talekfluss einen Weg gebahnt haben.

Für viele Besucher Kenyas stellt der Besuch der Masai Mara die Krönung ihrer Safari durch Ostafrika dar. Vor allem, wenn man das Glück hat, die unendlich grossen Tierherden, die hauptsächlich aus Zebras und Gnus bestehen, zu beobachten, die auf ihrer jährlichen Wanderung (in der Regel im Juli/August) durch dieses Tierparadies sind, wird man sich gerne lange dieses faszinierende Schauspiel erinnern.

Die ausserordentliche Vielfalt der Flora und Fauna in der Masai Mara lässt jedoch jede Safari zum unvergesslichen Erlebnis werden. Löwen, Leoparden und Geparden sind keine Seltenheit und bis zu 1,4 Millionen Gnus, eine halbe Million Gazellen, 200.000 Zebras und 64.000 Impalas wurden im Masai Mara Reservat gezählt.

Auch grosse Elefantenherden und Flusspferdfamilien sind im Reservat nicht selten und zahlreiche Krokodile werden am Flussufer immer wieder gesichtet. Während die Masais, denen dieses Gebiet eigentlich gehört, ihre Kuhherden in den äusseren Teilen der Masai Mara weiden lassen können, ist der innere Teil des Reservates voll und ganz für die Tier- und Safariewelt reserviert.



14

06.-08.03.01



Lüppige Vegetation



im Mara-Buffalo-Camp



mit Maasai - Askari
(= Wächter)

Masai Mara

15

ein außergewöhnliches Reich tum
an Flora und Fauna
Die in Freiheit lebenden Tiere zu
beobachten ist der Höhepunkt!



Zebra



Wüstenfuchs

Marabu



Elefant

Antilope



Strauß



... und immer
wieder Elefanten



Safari - ein weltbekann-
tes, klangvolles Fremdwort.
Man denkt an den Hauch
afrikanischer Savannen,
flackernde Lagerfeuer vom
Zelt, Sonnenauf- bzw. -unter-



Bis zu 6 Tonnen schwer
können diese Kolosse werden



gänge am Ufer eines
Flusses - meist bedeutet
es jedoch Lumberkumpeln
in hartgefederten, allrad-
getriebenen Geländewagen

auf der Suche nach den
„Big Five“

Am späten Nachmittag des ersten Safari-Tages in der 16
Masai Mara

das Erlebnis:

ein Gepard

streift ungestört
durch's Gras



Die hochbeinigen
Katzen sind die
schnellsten Läufer unter
den Säugetieren und
erreichen Geschwindig-
keiten bis zu 80 km/h.

Auch am 2. Tag unserer Safari in der
 Masai Mara beeindruckte uns die Viel-
 falt der Tierwelt (7.3.01)



Kronen-
 kraniche



Marabus



Büffel

"Kenia-Express"
 (Wildschwein)



Giraffen grasen am liebsten
in Savannen und lichten
Waldungen mit Akazienbäumen
Sie werden bis zu 5 m hoch



Antilopen

Am Mara-Fluß schwammen
die Flußpferde



Besuch im Masai-Dorf

Der bekannteste Stamm in Kenia sind die Masai, die immer weiter in das unfindbare Savannengebiet im Süden des Landes zurückgedrängt werden und deren Weideland durch die Nationalparks immer knapper wird.

Das Nomadenvolk lebt in Hütten, die im Rund in sog. bombas angeordnet sind; gebaut aus mit einer Schicht aus Lehm und Verdringung verbundene Ästen. Ein Dornenzaun bietet Schutz vor wilden Tieren.

Die drei "Räume" in der Hütte bieten Unterkunft für Mann, Frau, Kinder, Haustiere, Vorräte und sind zugleich Küche, Wohn- und Schlafraum.





Die Mütter mit den Kindern in Hütchen



"Fototermin" für Touristen
wobei die gezeigten fides wenig-
stens der Allgemeinheit zugute
kommen (Schulbücher, med.
Versorgung usw.)



Musik und Tanz für die Touristen



... und weitere Bilderstücke
von der Tierwelt



Der König der Tiere

das einzige in Gruppen lebende
Katzentier



Löwenfamilie ruht unter
Baum



Löwen ruhen bis zu 20 Std.
am Tag, gejagt wird nur nachts
oder am frühen Morgen

... und noch ein Foto,
und noch ein Foto



... aber nun reicht's!
(den Löwen und auch
dem Betrachter)



Zum Busch-Barbecue

rustikales Essen am
flackernden Lagerfeuer
und traditionellen
Tänzen einer
Maasai-Gruppe



Bei der Morgenspritz
.... und wieder ein

König der Wüste



und der Gepard



Abschied von der Masai Mara
Kronkranich - Morgenpirsch -



↑ Sekretär

↓ Geier



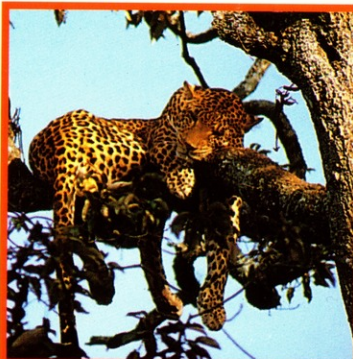
Gnus mit Jungens
(10 km. n. d. Geburt)



Greetings from

THE BIG FIVE

East Africa



Der Leopard haben wir leider nicht entdeckt!



African Safari Club
Mara Buffalo Camp
KIBOKOBAR



African Safari Club
Mara Buffalo Camp
KIBOKOBAR

Waiter	Table No.	Shs.	Cts.
Thomson			
Dr. Aquavore		90	-

Waiter	Table No.	Shs.	Cts.
Decepha			
Bush BBQ			
2 pax @ 1180		2360	=
2360			

VAT REG. No. 0011

Inclusiv of all

NAME

(BLOCK 1)

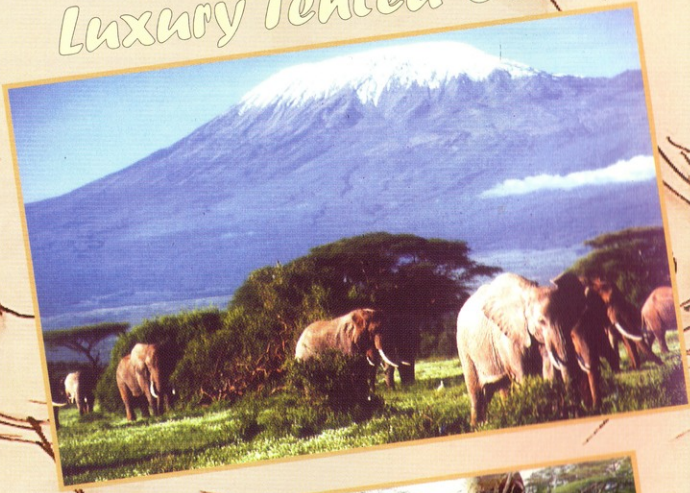
ROOM No.

A 13210

JAMBO HABARI MZOGZI SANA WEL
COME MARA BUFFALO CAMP HAKUNA
MAATA LALA SALAMA POLE POLE
I WISH YOU HAVE GOT NICE TIME
TO STAY WITH US IN THE CAMP BY
YOUR ROOM STEWARD DANIEL

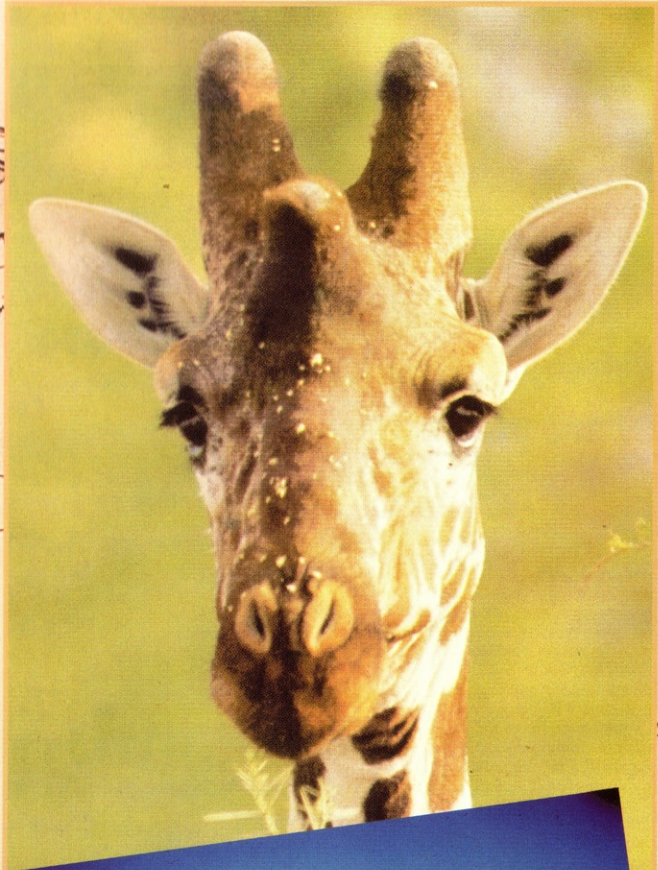
Kimana Twiga Camp

Luxury Tented Camp

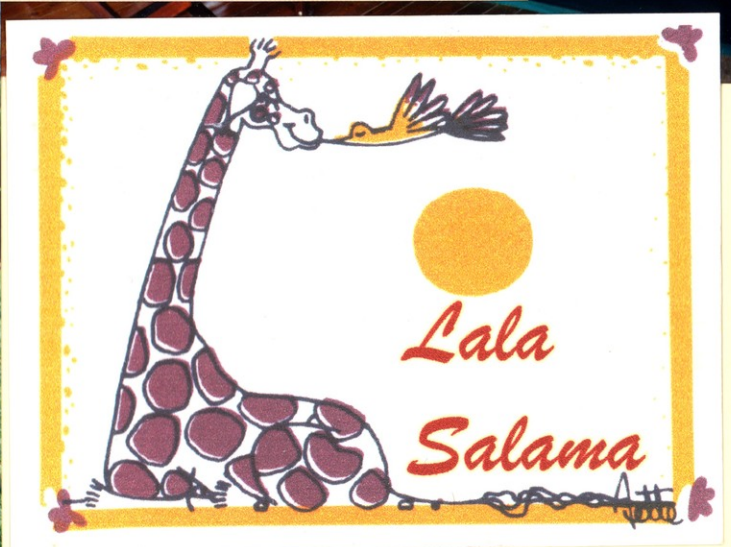


Kimana Twiga Camp

Luxury Tented Camp



22
reservat
chun
NP
net (privat)



Kleines "frühe Nacht" - Service



Beim vornehmen
Camp - Dinner im
Twiga (= Giraffe) - Camp

und beim Champagner-
Frühstück am
"Hippo Pool" mit best-
möglichem Blick auf den
Kilimanjaro



In Begleitung von 3 mit Stock und Speer
"bewaffneten" Rangers auf Walking-Safari
im Krinana-Tierreservat





African Safari Club
Kimana Twiga Camp

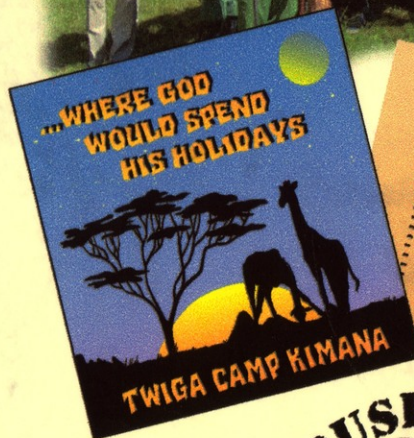
Waiter <u>Chevis</u>	Table No. _____	Shs. _____
<u>to Twiga</u>		<u>160</u>
<u>160</u>		

Treffpunkt an der
Wasserstelle: im
Wasser des Kiliman-
jaro besteht die
Kilimanjaroquelle für viele
km entfernt wohnen-
de Kenyaner

CERTIFICATE

CONGRATULATIONS TO

MR./MRS. Annelies Eijry



BUSH WALK
YOU ARE NOW
PROVED

W. Ngonze

W. NGONZE
GAME WARDEN

KIMANA, MARCH 09th / 2001

K. Trinks

K. TRINKS
CAMP MANAGER



► Was für ein Panorama!
Giraffen ziehen an dem
schneebedeckten Massiv
des Kilimandscharo vorbei



24
Das eindrucksvollste Erlebnis
im Krinana-Tierreservat bot
bei der Walking-Safari der
Anblick des schneebedeckten
Kilimanjaro, der schon Ernest
Hemingway in seinem berühm-
ten Roman "Schnee am Kili-
manjaro" inspiriert hat.
Wir hatten Glück - das Reiseprojekt
„Image“ Giraffe vor der majestäti-



schon Kulisse des höchsten
Berges Afrikas (5895 m) und



des höchsten freistehenden Berges -
roude erfüllt

In 15 Jahren: Nie wieder Schnee auf dem Kilimandscharo

„Der Kilimandscharo ist ein schneebedeckter Berg in Afrika von 6000 Meter Höhe und gilt als der höchste Berg Afrikas. Der westliche Gipfel heißt bei den Massai Ngai Ngai, das Haus Gottes.“

So beginnt Weltliteratur. Ernest Hemingways „Schnee auf dem Kilimandscharo“. Doch den Schnee, von dem Hemingway berichtet, wird es bald nicht mehr geben. In spätestens 15 Jahren wird er – für immer – verschwunden sein. Geschmolzen durch natürliche Erderwärmung und Treibhauseffekt, von den Menschen ausgelöst.

Wie ein gigantischer Kegel erhebt sich der 5891 Meter hohe Kilimandscharo aus der Savanne Tansanias und Kenias. Unten am Berg ein Regenwaldgürtel mit blühenden Orchideen, Lilien und gaukelnden Schmetterlingen.

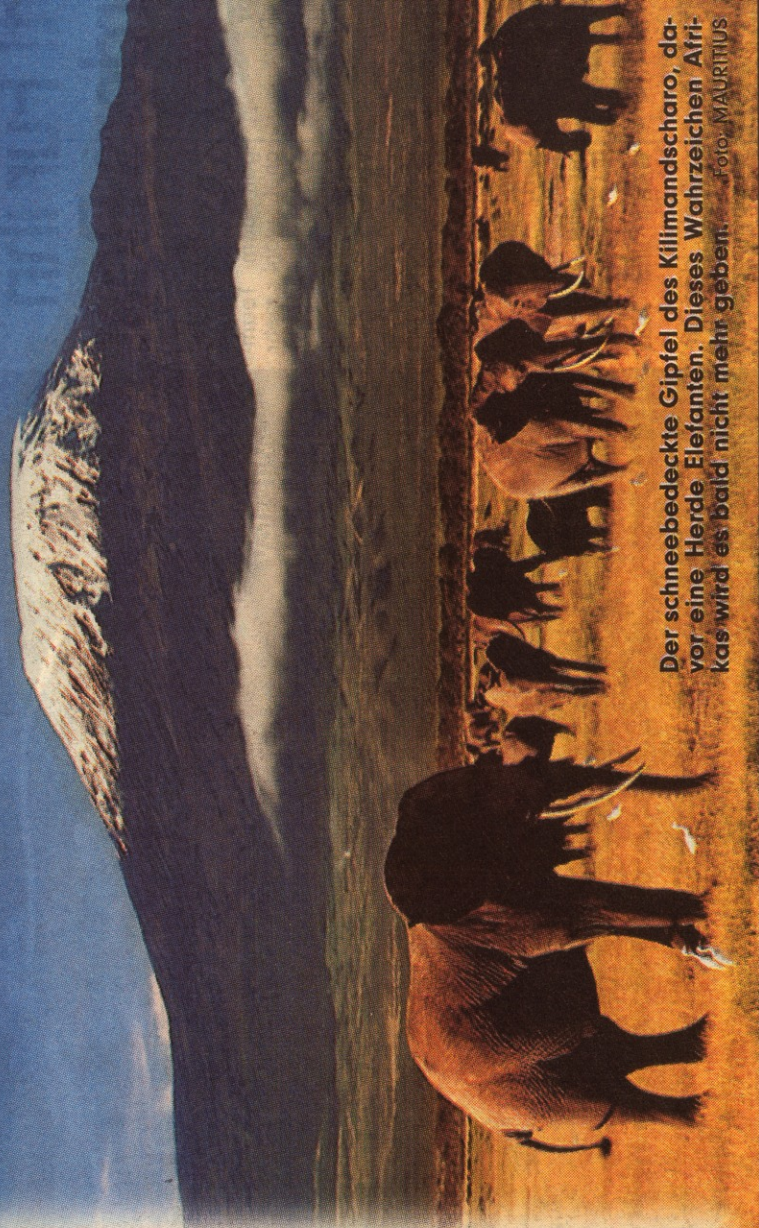
Wo der Wald lichter wird, leben im Amboseli-Nationalpark Elefanten, Giraffen, Zebras, Affen und Löwen. Darüber erstreckt sich eine Mooszone, dann folgt Wüste.

Ganz oben gibt es schließlich nur noch Geröll – und die weltberühmte Eiskuppe.

Laut einer jetzt veröffentlichten Studie des amerikanischen Wissenschaftlers Lonnie Thompson nimmt die Eisfläche schon seit langem rapide ab. Thompson fand heraus, dass sie seit 1912 um 82 Prozent geschrumpft ist. Das letzte Eis auf dem Kilimandscharo werde etwa im Jahre 2015 oder kurz danach geschmolzen sein.

Wissenschaftler des UN-Umweltausschusses fordern jetzt, dass bei der bevorstehenden Klimakonferenz im Sommer endlich die Beschlüsse der Klimakonferenz von Kyoto (Japan) umgesetzt werden, um die weltweite Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid (es löst den Treibhauseffekt aus) durchzusetzen.

Ein weiteres Alarmzeichen für die Klimaerwärmung haben Ornithologen gestern in Brandenburg entdeckt: Dort haben, einen Monat zu früh, die ersten Kraniche mit ihrer Brut begonnen.



Der schneebedeckte Gipfel des Kilimandscharo, bevor eine Herde Elefanten. Dieses Wahrzeichen Afrikas wird es bald nicht mehr geben. Foto: MAURITIUS

Kwaheri Kenya -

auf Wiedersehen Kenya!